

Gewerbetreibende mit großer Familie sollen bevorzugt werden

Das Sächsische Wirtschaftsministerium teilt mit: Im Interesse des Volksganges haben kinderreiche Familien Anspruch auf jede nur mögliche Förderung. Auch der einzelne kann ihnen helfen, wenn er bei seinen Beschaffungen Gewerbetreibende bevorzugt, von denen er weiß, daß sie eine große Familie zu ernähren haben, die dereinst zur Erhaltung unseres Volkes beitragen wird. Besonders die öffentlichen Behörden sollten es sich angelegen sein lassen, bei Vergabe ihrer Aufträge Gewerbetreibende mit großer Familie bevorzugt zu berücksichtigen.

Der Leiter der Autobahn-Erweiterung Dresden

Zum Leiter der am 18. Dezember 1933 in Dresden errichteten Obersten Bauleitung für den Bau einer Kraftfahrstraße ist Reichsbahnoberrat Clausnitzer (bisher Vorstand des Betriebsamtes Chemnitz I) ernannt. Außerdem sind zu dieser Stelle verfehlt Reichsbahnrat Dreßler und Reichsbahnrat Müller.

Ein Riefenstollen für den Reichsstatthalter

In Erneuerung eines alten Brauches wird der Verband sächsischer Bäckerinnungen Saxonica am Donnerstag einen Riefenstollen Reichsstatthalter Mutschmann überreichen. Bis zum Krieg hatte sich der Brauch erhalten, dem König am zweiten Weihnachtsfeiertag in feierlicher Weise einen drei Meter langen Christstollen auszubringen. Dieser alte Brauch kam später in Fortfall und soll jetzt in neuer Form wieder aufgenommen werden. Der Zug der Bäcker wird sich am Albert-Platz stellen und mit dem Riefenstollen unter Vorantritt von Fahnen und Musik durch mehrere Straßen nach dem Landtagsgebäude marschieren, wo dem Reichsstatthalter das Dresdner Weihnachtsgedächtnis überreicht werden soll.

Sondervergünstigung für Ausländer zur Leipziger Messe

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 wird Sonntag, 4. März, beginnen und bis einschließl. Sonntag, 11. März, dauern. Die Messeröffnung schließt am Sonnabend, 10. März, während die Große Technische Messe und Baummesse bis Sonntag, 11. März, dauert. Die Textilmesse wird am 7. März schließen, in ihrem Rahmen wird die Dritte deutsche Industriemesse „Textil“ als Sonderveranstaltung der Fachgruppe Textilindustrie des Reichslandes der Deutschen Industrie stattfinden. Die Bürobedarfsmesse, die Reichs-Werbemesse, die Sportartikelmesse und die Sondermesse „Photo, Optik, Kino“ wird bis einschließl. 8. März durchgeführt, die Bugra-Maschinenmesse dauert bis einschließl. 10. März. Für den Besuch der Messe durch Ausländer bestehen Vergünstigungen bei der Benutzung von Schiffahrts-, Flug- und Eisenbahntarifen fast aller Länder. Innerhalb Deutschlands erhält jeder ausländische Besucher der Frühjahrsmesse, der die messemässige Ausweisfaktore besitzt, eine Fahrpreisermäßigung von 33 1/2 Prozent für die unmittelbare Fahrt von der deutschen Grenze und zurück sowie für bis zu vier weiteren Fahrten innerhalb des Deutschen Reiches. Diese neue Sondervergünstigung soll zum Anreiz für die ausländischen Messebesucher werden. Deutschland sich auch über Leipzig hinaus anzusehen. Sie können sich dann überzeugen von den erfolgreichen Anstrengungen, denen das deutsche Volk unter Adolf Hitler sich unterzieht, den Wiederaufbau seiner Wirtschaft in Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Freiheit zu betreiben.

Schädigung der sächsischen Wirtschaft

Von Wirtschaftsaboteuren wird in verschiedenen Teilen des Reiches das Gerücht verbreitet, daß Aufträge — besonders für die Textilindustrie — in Sachsen nicht mehr untergebracht werden können, weil die sächsischen Betriebe mit Aufträgen voll versehen seien. Demgegenüber ist festzustellen, daß die meisten sächsischen Betriebe bei weitem nicht voll beschäftigt sind, so daß jede Gewähr für pünktlichste Ausführung aller hereinkommenden Aufträge besteht. Zweifellos hat Sachsen an den gesamtdeutschen Erfolgen der Arbeitsbeschäftigung des Jahres 1933 einen sehr erheblichen Anteil; so konnte die ersprechend hohe Zahl der Erwerbslosen in Sachsen von einem Höchststand von 718 000 im Januar 1933 auf 459 000 im Dezember 1933 heruntergedrückt werden. Trotzdem übersteigt aber die sächsische Arbeitslosenziffer den Reichsdurchschnitt noch immer um mehr als 50 v. H.

Es ist daher ein Gebot der Pflicht, dieser Arbeitslosennot dadurch zu steuern, daß die anerkannt leistungsfähige Wirtschaft Sachsens bei der Vergabe von Aufträgen für den Binnenmarkt wie für den Export weitestgehend berücksichtigt wird. Angesichts der noch immer schwierigen Lage des Industrielandes Sachsen muß vor der Weiterverbreitung wirtschaftsschädigender Gerüchte nachdrücklich gewarnt werden!

Erleichterte Gewährung von Reichszuschüssen

für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten

Nach den Reichsbestimmungen vom 9. Oktober 1933 dürfen Reichszuschüsse nur für Arbeiten im Werte von mindestens 100 RM gewährt werden. Zur weiteren Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere für das Installationsgewerbe, hat sich das Reichsarbeitsministerium jedoch neuerdings damit einverstanden erklärt, daß Reichszuschüsse für Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten, die elektrische, Gas- und Wasseranlagen betreffen, schon bei einer Auftragssumme von 32 RM an bezuschlagt werden, wenn dafür Sammelanträge über die Elektro-, Gas- oder Wassergemeinschaften gestellt werden.

In einer besonderen Verordnung an die Zuweisungstellen für die Reichsinstandsetzungszuschüsse erläßt das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium nähere Bestimmungen dazu. Darnach ist das Verfahren so gedacht, daß die einzelnen Aufträge von den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken gesammelt werden, die ihrerseits Sammelanträge bei den zuständigen Verteilungstellen für die Reichszuschüsse (Stadträte und Amtshauptmannschaften) einzureichen haben. Voraussetzung für dieses Verfahren ist, daß die Aufträge durch die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke finanziert werden. Die Tilgung der von den Werken eingeräumten Kredite muß unter Berechnung der gewährten Reichszuschüsse und Zinsvergütungen spätestens innerhalb zweier Jahre durch Ratenzahlungen, die gleichzeitig mit der monatlichen Strom-, Gas- oder Wasserrechnung erhoben werden, erfolgen.

Durch diese Erweiterung des Anwendungsbereiches der Zuschußbestimmungen ist auch dem Hausbesitzer und Mieter, der über keinerlei eigenes Kapital verfügt, die Möglichkeit der Erlangung eines Reichszuschusses eröffnet worden. Da auch der kleinste Auftrag zu trägt, die Ar-

beitslosigkeit zu mindern, ist zu wünschen, daß in möglichst weitem Maß davon Gebrauch gemacht wird. Wer sich dazu in der Lage sieht, wende sich unverzüglich an einen zur Ausführung von Installationsarbeiten zugelassenen Unternehmer, dessen Aufgabe es dann sein wird, sich mit dem zuständigen Wert in Verbindung zu setzen.

1. Landesbauernntag 1934 in Dresden

Der Erste Landesbauernntag findet am Donnerstag, 15. Februar 1934, in Form einer gewaltigen Bauernkundgebung im Zirkus Sarrasani in Dresden statt. Hervorragende Führer des Reichsnährlandes werden grundsätzliche Ausführungen zu den wichtigsten Fragen machen. In den Tagen vorher (13. und 14. Februar) finden verschiedene Veranstaltungen der einzelnen Hauptabteilungen statt. Die Landes-Jungbauernschaft Sachsen veranstaltet am Mittwoch, 14. Februar 1934, im Rahmen des 1. Landesbauerntages eine große Tagung! Tageseinteilung: 12 Uhr: Dienstbesprechung der Kreis-Jungbauernführer; 15 Uhr: Führerappell; 19 Uhr: Abend der Jungbauernschaft. Am folgenden Tag, dem 15. Februar, nimmt die Jungbauernschaft teil an der großen Sarrasani-Kundgebung der Landesbauernschaft Sachsen teil.

Strengere Verkehrserziehung tut not

573 tödliche Verkehrsunfälle im Jahre 1932 in Sachsen. Nach der sächsischen Todesursachenstatistik für das Jahr 1932 betrug die Zahl der tödlichen Unfälle 1530. Darunter befanden sich 573 tödliche Verkehrsunfälle. Im Jahre 1931 fielen 573 tödliche Verkehrsunfälle auf 601, 1930 auf 730 und 1929 auf 753. Die Zahl der dem Verkehr zum Opfer gefallenen Personen ist also seit 1929 zurückgegangen. Jedoch ist immer noch die Tatsache festzustellen, daß im Jahre 1932 in Sachsen an zwei Tagen durch durchschnittlich drei Personen dem Verkehr zum Opfer fielen.

Die höchste Zahl der Todesopfer weist die Kreisbauernschaft Chemnitz mit 92 (1931: 126) auf; es folgen Dresden-Bauhen mit 214 (222), Leipzig mit 171 (184) und Zwickau mit 96 (89).

Von den Städten steht Leipzig mit 96 (98) an der Spitze; Dresden weist 52 (80), Chemnitz 43 (45) und Plauen 9 (16) tödliche Verkehrsunfälle auf.

Von den tödlichen Unfällen werden bei weitem die Männer stärker betroffen als die Frauen. Im Jahre 1932 befanden sich unter 100 im Verkehr verunglückten Personen 81 männliche und 19 weibliche Personen.

Seht man die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle in Beziehung zur Gesamtbevölkerung, so ergibt sich, daß in Sachsen von 100 000 Einwohnern im Jahre 1932 11,2 und im Jahre 1931 11,7 tödlich verunglückten. Im Reich betrug diese Ziffer im Jahre 1931 9,4.

Von den 573 im Jahre 1932 tödlich verunglückten Personen kamen 340 (59 v. H.) Personen als Führer oder Mitfahrer ums Leben und 233 (41 v. H.) Personen wurden überfahren. Es wurden überfahren von Personenkraftwagen 110, von Motorrädern und Lastkraftwagen je 34, von der Eisenbahn 27, von Fahrrädern 14, von der Straßenbahn 10 und von Gefährten 4 Personen. Fast alle sächsischen Kraftfahrzeuge zusammen, so ergibt sich eine Unfallsziffer von 26,0 im Jahre 1932 gegen 29,9 im Jahre 1931. Von 1931 zu 1932 ist also die Unfallschuldigkeit durch Kraftfahrzeuge zurückgegangen. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das weitere Abgleiten der wirtschaftlichen Konjunktur im Jahre 1932 und auf die damit verbundene Einschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs zurückzuführen. Außerdem ist der Rückgang der Unfallschuldigkeit sicher auch eine Folge der fortschreitenden Verkehrsverbesserungen und der planmäßigen Hebung der Verkehrsdisziplin.

Unter den 233 Personen, die im Jahre 1932 überfahren wurden, befanden sich 41 Kinder im Alter von unter 5 Jahren, 36 Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren, 23 Personen im Alter von 15 bis 30 Jahren, 63 Personen im Alter von 30 bis 60 Jahren, 30 Personen im Alter von 60 bis 70 und 40 über 70 Jahre alte Personen. Der Vergleich dieser Zahlen mit den Bevölkerungszahlen der entsprechenden Altersgruppen führt zu der Feststellung, daß die Gefahr, überfahren zu werden, mit zunehmendem Alter ansteigt. Sie ist für die über 70 Jahre alten Personen ungefähr achtmal so hoch als für die Personen im Alter von 30 bis 60 Jahren.

Selbstmord zweier Schuljungen

Die beiden 13 bzw. 14 Jahre alten Brüder Martin und Johannes Tullak aus Niederwartha ließen sich in der Nähe des dortigen Bahnhofs vom D-Zug Dresden-Leipzig überfahren. Beide Knaben wurden auf der Stelle getötet; dem einen wurde der Kopf glatt abgefahren und dem anderen der Schädel zertrümmert. Man vermutet, daß die Knaben die Tat aus Furcht vor Bestrafung begingen.

Turnen und Sport

Eine Neuauflage des Kampfes Czjzso-Seiser steht bevor. Czjzso, der zuletzt gegen den deutschen Leichtgewichtsmelter unentschieden kämpfte, hat sich abermals um den Titel beworben und ist als Herausforderer Seisers anerkannt worden.

Dortmunder Sechstagesfeld vollständig. Das Feld für das Dortmunder Sechstagesrennen vom 12. bis 18. Januar ist nunmehr vollständig. 15 Mannschaften, darunter fünf rein ausländische Paare und eine gemischte, starten in dem langen Rennen, das zum erstenmal nach den neuen Bedingungen gefahren wird. Von bekannten Reuten fehlen der kürzlich erkrankte Costamador Göbel und der Kölner Reuter, dafür starten mit den jungen Franzosen Deschamps-Ignat zwei Ausländer, die auf deutschen Bahnen neu sind. Die Teilnehmerliste zeigt folgendes Aussehen: Brocardo-Guimbretiere, Ignat-Deschamps (Frankreich), Charlier-Bonde (Belgien), Bluggen-van Hout, Jan van Kempen-Braspenning (Holland), Volmann-Dinale (Deutschland-Italien), Chmer-Fischer, Lehmann-Tsch. Popel-Koromeier, Kilian-Fühfeld, Zima-Küster, Rieger-Schell, Hürigen-Typen, Clausmeier-Sagurna und Kroll-D. Nidel (sämtlich Deutschland).

Volkswirtschaft

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Januar 1934 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 364,3 Mill. auf 325,8 Mill. RM verringert. An Reichsbanknoten und Rentenscheinanleihen zusammen sind 198,9 Mill. Reichsmark in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen, und

zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 178,9 Mill. auf 3466,1 Mill. RM, derjenige an Rentenscheinanleihen um 20 Millionen auf 371,6 Mill. RM verringert. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 61,2 Mill. auf 1446,1 Mill. RM ab.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 4 Mill. auf 399,6 Mill. RM erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 3 Mill. auf 389,2 Mill. RM und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1 Mill. auf 10,4 Mill. RM zugenommen. Die Deckung der Noten betrug am 6. Januar 11,5 v. H. gegen 10,9 v. H. am Ultimo Dezember v. J.

Berliner Effektenbörse

Das Hauptinteresse der Berliner Effektenbörse vom Dienstag wandte sich wieder dem Rentenmarkt zu. Am Aktienmarkt war die Haltung nach widerstandsfähigem Beginn im weiteren Verlauf schwächer.

Devisenkurse. Dollar 2,602 (Geld) 2,698 (Brief), engl. Pfund 13,685 13,715, holländ. Gulden 168,73 169,07, Belg. (Belgien) 58,26 58,38, ital. Lira 22,01 22,05, dän. Krone 61,04 61,16, norweg. Krone 68,73 68,87, franzöf. Franken 16,41 16,45, schweiz. Krone 12,46 12,48, schweiz. Franken 81,77 81,83, japan. Yefusa 34,57 34,63, schwed. Krone 70,83 70,87, österr. Schilling 47,20 47,30, poln. Zloty (nichtamtlich) 47,10 47,30.

Kurse der Steuerguldscheine. Fällig 1934 102,25, do. 1935 100,12, do. 1936 98,87, do. 1937 93,62, do. 1938 92,00.

Antilicher Großmarkt

für Getreide und Futtermittel zu Berlin.

In Roggen und Weizen war das Geschäft am Berliner Getreidegroßmarkt vom Dienstag wieder ziemlich still. Infolge geringer Käufe der Provinz ist das Angebot verhältnismäßig groß. In den Preisen für Ausfuhrscheine ergaben sich keine Veränderungen.

Berliner Schlachtlehmarkt.

Austrieb: 1593 Rinder, darunter 342 Ochsen, 511 Bullen, 740 Kühe und Färjen, 2497 Käber, 4030 Schafe, 15 971 Schweine. Preise für einen Zentner Lebendgewicht in RM:

| | 9. 1. 34 | 5. 1. 34 |
|--|----------|----------|
| Ochsen: | | |
| 1. vollfl. ausgemästete höchsten Schlachtwerts | — | 35 |
| jüngere | — | — |
| ältere | — | — |
| 2. sonstige vollfleischige | 32—34 | 32—34 |
| 3. fleischige | 28—30 | 28—30 |
| 4. gering genährte | 23—26 | 24—26 |
| Bullen: | | |
| 1. längere vollfleischige höchsten Schlachtwerts | 31 | 31 |
| 2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 29—30 | 29—30 |
| 3. fleischige | 26—28 | 26—28 |
| 4. gering genährte | 23—25 | 23—25 |
| Kühe: | | |
| 1. längere vollfleischige höchsten Schlachtwerts | 26—27 | 26—28 |
| 2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 22—24 | 21—25 |
| 3. fleischige | 17—20 | 17—20 |
| 4. gering genährte | 11—15 | 11—15 |
| Färjen: | | |
| 1. vollfl. ausgemästete höchsten Schlachtwerts | 32 | 32—33 |
| 2. vollfleischige | 29—31 | 29—31 |
| 3. fleischige | 25—27 | 25—28 |
| 4. gering genährte | 20—24 | 22—24 |
| Käber: | | |
| 1. mäßig genährtes Jungvieh | 18—23 | 20—25 |
| Reifer: | | |
| 1. Doppellender bester Mast | — | — |
| 2. beste Mast- und Saugfäber | 48—53 | 46—50 |
| 3. mittlere Mast- und Saugfäber | 40—47 | 40—45 |
| 4. geringere Saugfäber | 27—36 | 29—33 |
| 5. geringe Käber | 16—23 | 16—25 |
| Schafe: | | |
| 1. beste Mastlämmer (Stallmasthammel) | 41—42 | 42 |
| 2. beste junge Masthammel (Stallmasthammel) | 38—40 | 40—41 |
| 3. mittlere Mastlämmer und ältere Masthämme | 35—37 | 36—39 |
| 4. geringe Lämmer und Hammel | 25—34 | 27—35 |
| 5. beste Schafe | 30—31 | 30—31 |
| 6. mittlere Schafe | 28—29 | 27—29 |
| 7. geringe Schafe | 21—26 | 18—26 |
| Schweine: | | |
| 1. Fleischschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht | 49—50 | 51—53 |
| 2. vollfleischige von 240—300 Pfd. | 47—49 | 50—52 |
| 3. vollfleischige von 200—240 Pfd. | 46—47 | 48—50 |
| 4. vollfleischige von 160—200 Pfd. | 43—45 | 46—47 |
| 5. fleischige von 120—160 Pfd. | 38—40 | 43—44 |
| 6. fleischige unter 120 Pfd. | — | — |
| 7. Sauen | 43—45 | 45—48 |

11. Januar.

Sonnenaufgang 8.07 Sonnenuntergang 16.08
Mondaufgang 3.48 Monduntergang 11.36
1871: Der Koloniasator und Verlagsbuchhändler Herrmann Meyer in Hildburghausen geb. (gest. 1932). — 1882: Der Naturforscher Theodor Schwann in Köln gest. (geb. 1810).
Namensstag: Prof. und Kath.: Hyginus.

Rundschau

Donnerstag, 11. Januar

Leipzig-Dresden

9.00 Stunde der Hausfrau; 10.10 Schulfunk: Deutsche Heimatblätter; 11.20 Bauern- und Bauernhochschule; 12.00 Mittagstanz; 13.25 Orchester- und Instrumentalmusik; 14.25 Schallplatten; 15.20 Die Nachsteige; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.30 Fortbildung und Heldentum; 17.50 Meister der Gelang-Linie; 18.10 Zoologie und allgemeine Biologie; 19.00 Stunde der Nation: Deutsche Kantate; 20.00 Kurzbericht vom Tage; 20.10 Österreich; 20.20 Witziges Wort und fröhliche Musik; 21.20 „Quer durch drei klassische Operetten“; 22.20 Nachrichten und Zeit; 23.00 Nachtmusik aus München.

Berlin — Stettin — Magdeburg.

9.00: Schulfunk: Wir wandern durch deutsche Wirtschaftsgüter. — 9.45: Kinder-Runterbunt. — 10.20: Lotte Lehmann singt. (Schallplatten) — 10.35: Akt auf einer Stühle. — 16.00: Aus Königsberg: Unterhaltungsmusik. — 17.00: Aus Königsberg: Fächer am Kurischen Haff. — 17.30: Aus Königsberg: Deutsche Hausmusik. — 18.00: Bücherstunde. — 18.30: Die Funf-Stunde teilt mit. — 18.35: Zeitfunk. — 19.00: Stunde der Nation: Aus Frankfurt am Main: Deutsche Kantate. Eine Dichtung mit Musik von Wolfram Brockmeier. — 20.00: Lesung. — 20.05—24.00: Weiterer Tanzabend.

Königsmusterhausen.

9.00: Berliner Programm. — 9.40: Joh. Peter Hebel: Aus dem Schachtelstein. — 10.10: Schulfunk: Deutscher Humor in Dichtung und Lied. — 10.30 Schulfunk: Turn- und Sportstunde (I): Einführung in das Boxen. (Leiter Gustav Schäfer und Fritz Palau.) — 11.30: Zeitfunk. — 14.45: Kinderstunde. — 15.10: Haushalt für Anfänger. — 15.45: Tiergeschichten. — 16.00: Aus Breslau: Unterhaltungskonzert. — 17.00: Wir bauen uns einen Photoapparat. — 17.20: Aus Operetten (Schallplatten). — 18.00: Waren Sie schon mal in Schwaben? — 18.30: Neugestaltung der Ausbildung des Diplomaltdwirts. — 19.00: Berliner Programm. — 20.00: Sternspruch und Deutsch-schwebisches Orchesterkonzert. — 23.00—24.00: Gebrüder Strauß-Konzert.